BWL – 10.10.2022 Stundenzusammenfassung

* Konstitutive Entscheidungen : Grundentscheidungen; werden nur selten getroffen
  + Standort; Rechtsform; grundlegende Organisation; etc
* Ablauforganisation : Organisation des täglichen Geschäfts/Ablauf  
  Aufbauorganisation : Firmenorganisation; wie soll das Unternehmen aufgebaut sein
* Betrieblicher Leistungsprozess = vom Einkauf bis zum Verkauf; der Prozess der Leistungserstellung
* **Bedürfnis :** 
  + Entstehen aus dem Gefühl heraus etwas haben zu wollen
  + Gibt verschiedene : in Bedürfnispyramide unterteilt
    - **Grundbedürfnisse** : essen, schlafen, trinken
    - **Sicherheit** = wohnen, arbeit, sicherheit
    - **Soziale Bedürfnisse** = Freundschaft, Liebe, Familie
    - **Ich-Bedürfnisse** = Anerkennung, Geltung;
    - **Selbstverwirklichung**
* Erst wenn eine Stufe „vervollständigt“ ist, widmet/empfindet man die Bedürfnisse der nächsten Stufe
* Bis Ich-Bedürfnisse: bei Abwesenheit Defizite im Menschen; werden auch „**Defizitbedürfnisse**“ genannt
* Ab Ich-Bedürfnisse: bei Abwesenheit keine Defizite; tragen zum persönlichen Wachstum bei 🡪 „**Wachstumsbedürfnisse**“
  + **Indivudalbedürfnisse** : kann der Mensch sich alleine befriedigen : z.B. Hunger 🡪 isst Toast
  + **Kollektivbedürfnisse** : können nur zusammen mit Gruppe befriedigt werden; gesamte Gruppe muss Bedürfnis teilen (z.B. gute Lernatmosphäre)
  + Verschiedene Dringlichkeit:
    - Primäre Bedürfnisse : existenzielle Bedürfnisse
    - Sekundäre Bedürfnisse : Soziale Bedürfnisse; Ich-Bedürfnisse
  + Von Geburt an in Menschen vorhanden
* **Bedarf:** entsteht, wenn Kaufkraft vorhanden ist, sich das Bedürfnis zu erfüllen
* **Nachfrage:** entsteht, wenn der Konsument auch noch den Willen hat, sich dieses bestimmte Bedürfnis zu erfüllen
* Aufgabe von Unternehmen ist es zu schauen, wie Sie das Bedürfnis für ein Produkt wecken können + es zu Bedarf bringen und Nachfrage schaffen
* Wenn ein Produkt höhere Bedürfnisse befriedigt, dann höherer Preis möglich

**Güter:**

* **Freie Güter:** unendlich vorhanden; können nicht gekauft und verkauft werden (z.B. Luft, Sonne)
* **Knappe Güter :** beschränkt, kaufbar, herzustellen (Rohstoffe, Produkte);Betriebswirtschaftslehre beschäftigt sich nur mit knappen Gütern; *auch Wirtschaftsgüter genannt*
* Gibt verschiedene Güterarten:

Materiell oder immateriell

* + Materielle Güter: „anfassbare“ Güter (Rohstoffe, Materialien,
  + Immaterielle Güter: „nicht-anfassbar“ (Rechte, Patente, Lizenzen, Dienstleistungen)

Gebrauchs- oder Verbrauchsgüter:

* **Gebrauchsgut**: Längerfristige Nutzung; zur Herstellung von etwas; „nicht direkt weg“ (z.B. Bohrmaschine)
* **Verbrauchsgut**: kurzfristige Nutzung; mit ihm wird es hergestellt; „direkt weg“ (z.B. Toast; Stahlplatte)

Produktions- und Konsumgut:

* Produktionsgut: in Unternehmen verwendet, weil Unternehmen etwas produzieren
* Konsumgut: in Haushalten verwendet, weil Haushalte etwas konsumieren
* Investitionsgut: *auch Potenzialfaktor genannt;* bezeichnet ein Gut, welches der Produktion dient (z.B. Maschinen, Werkhallen, Arbeitskräfte)
* Werkstoff: *auch Repetirfaktor genannt;* bezeichnet die Materialien/Güter, die bei der Herstellung des Produktes verwendet werden

Haushalte und Unternehmen:

**Haushalte:**

* Nicht gewinnorientiert
* Gibt private (Familien, Einzelpersonen) und öffentliche Haushalte (Staaten, Gemeinden, Städte)
* Wollen mit dem, was sie haben auskommen
* Wollen ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen 🡪 konsumieren, verbrauchen
* *Auch* Konsumtionswirtschaften *genannt*

**Unternehmen:**

* Gewinnorientiert
* Bezahlen Mitarbeiter
* Gibt öffentliche und private Unternehmen
  + Öffentliche Unternehmen :
    - Mindestens 50% vom Staat
    - Dienstleistungen und Güter vom öffentlichen Interesse (z.B. Rundfunkt, Stadtwerke, Versicherungen)
  + Private Unternehmen:
    - Ohne staatliche Beteiligungen
    - Ziel: Gewinnmaximierung (entweder möglichst niedriger Input; oder möglichst hoher Output)
  + Gibt auch diverse Mischformen
* Decken Bedarf anderer 🡪 produzieren
* *Auch* Produktionswirtschaften *genannt*

Firma, Betrieb und Unternehmen:

**Firma:**

* Namen, unter dem Geschäfte stattfinden (z.B. Verträge abgeschlossen werden);   
  *bei VW: Volkswagen Aktiengesellschaft*
* Unternehmensname

**Betrieb**:

* Ort, an dem die Güter/Dienstleistungen hergestellt werden (z.B. bei Friseur Friseursalon; bei Maschinenbauunternehmen die Produktionshalle)
* Teil vom Unternehmen, der zur Leistungsherstellung benötigt wird (Verwaltungsgebäude als kein Betrieb)

**Unternehmen:**

* „das große Ganze“
* Umfasst alles was zu der Firma gehört (also: Firma + Betrieb sind Teil von Unternehmen)
  + Auch mehrere Betrieb können zu einem Unternehmen gehören
  + *Können mehrere Firmen zu einem Unternehmen gehören, wenn z.B. eine Firma unter mehreren Namen verschiedene Produkte verkauft? Nächste Stunde fragen*
* Bildet rechtlichen Rahmen der Leistungserstellung in der Volkswirtschaft
* Gibt auch Unternehmen ohne Firma (z.B. Holding)
* Wirtschaften ist das entscheiden über knappe Güter
* Verschiedene Sichtweisen auf einen Betrieb:
  + BWLer: Manager (überwacht z.B. die Produktivität)
  + Jurist : Einhaltung von Verträgen und rechtliche Absicherung
  + Techniker: Instandhaltung; Unterstützung des Betriebswirt bei praktischer Umsetzung
  + Psychologe: Werbung; „wohlige Arbeitsatmosphäre“ schaffen (z.B. durch Farben)
  + Soziologe: zwischenmenschliches, optimale Gruppenzusammensetzung
  + Arbeitsmediziner : Überwachung der Gesundheit; Gestaltung der Arbeitsplätze
* VWL = VOLKSwirtschaft = ganzheitlich, auf gesamte Wirtschaft (z.B. auf komplett Deutschland betrachtet)
* BWL = BETRIEBSwirtschaft = konkret auf Unternehmen und ihre Prozesse gerichtet

Theoretische Ansätze der BWL

**Produktivitätsorientierter Ansatz:**

* Nach Erich Gutenberg
* Wie können Produktionsfaktoren (Arbeit, Betriebsmittel, Werkstoff) optimal kombiniert werden
* Verhältnis zwischen Faktoreinsatz und Faktorertrag 🡪 Ziel Gewinnmaximierung
* **Produktionsfaktoren** : materielle + immaterielle Güter zur Leistungserstellung
  + **Elementarfaktoren**: die „Dinge“, die tatsächlich etwas tun
    - Ausführende arbeit
    - Betriebsmittel
    - Werkstoff
  + **Dispotive Faktoren:** das Management der Sache; haben nur „indirekt“ etwas damit zu tun
    - Leitung
    - Planung
    - Organisation
    - Überwachung
* Produktionsfunktion:

E = f(v1, v2,…,vn)

E = Ertrag v = Produktionseinsatzmenge

* Produktivität = Ausbringungsmenge/Faktoreinsatzmenge
* Teilproduktivität:
  + Arbeitsproduktivität = gefertigte Produkteinheiten/eingesetzte Arbeitsleistung
  + Maschinenproduktivität = gefertigte Produkteinheiten/Maschinenleistung
* Es geht darum die Produktivität so hoch wie möglich zu bekommen